



Ausbildung – Vorbereitungskurse

# Fachdossier Geschichte

Niveau I

Anforderungen im Fachbereich Geschichte für die Eintrittsprüfung Niveau I  
an die Pädagogische Hochschule Luzern (PHLU)

## Änderungskontrolle

Version	Datum	Visum	Bemerkung zur Art der Änderung
2	2.8.20	HM	
3	11.8.21	HM	
4	10.6.22	HM	
5	15.8.23	HM	
6	17.1.24	HM	
7	14.7.24	HM/KF	
8	18.1.25	HM	

[www.phlu.ch/vorbereitungskurse](http://www.phlu.ch/vorbereitungskurse)

---

**PH Luzern** · Pädagogische Hochschule Luzern  
Ausbildung  
Vorbereitungskurse  
Pfistergasse 20 · Postfach 7660 · 6000 Luzern 7  
T +41 (0)41 203 01 35  
bruno.rihs@phlu.ch · www.phlu.ch

**Helen Müller/Karin Fuchs**

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Kompetenzerweiterungen .....</b>	<b>4</b>
1.1	Methodenkompetenz.....	4
1.2	Urteilskompetenz .....	4
1.3	Sachkompetenz .....	4
1.3.1	Lernziele.....	4
<b>2</b>	<b>Musterprüfung und Bewertungskriterien .....</b>	<b>6</b>
2.1	Lösungen .....	9

## Fachdossier Geschichte

### 1 Kompetenzerweiterungen

Anforderungen im Fachbereich Geschichte für die Eintrittsprüfung Niveau I an die Pädagogische Hochschule Luzern (PHLU):

#### 1.1 Methodenkompetenz

- Quellenbezogene Analysen von Texten, Fotos, Karikaturen etc. und Anwendung der Erkenntnisse
- Vertiefung der Fähigkeiten im Umgang mit Karten
- Erweiterung der narrativen Kompetenz

#### 1.2 Urteilskompetenz

- Einnahme von unterschiedlichen Positionen, dadurch Erweiterung der Urteilskompetenz
- Schulung von multiperspektivischen Beurteilungskompetenzen anhand kreativer Aufgaben

#### 1.3 Sachkompetenz

- Strukturierung der Informationen und Zusammenfassung auf das Wesentliche
- Herstellung von Zusammenhängen (vernetztes Denken)
- Aufbereitung der Ergebnisse in unterschiedlichen Darstellungsformen

##### 1.3.1 Lernziele

---

#### Die Entwicklung des Menschen: Die menschlichen Revolutionen

- a) Die Entwicklungsgeschichte des Menschen kennen und beurteilen.
- b) Quellen/Artefakte/Methoden der Forscher und Forscherinnen kennen.
- c) Die Entwicklungsstufe des Neandertalers/der Neandertalerin aufzeigen.
- d) Die menschlichen Revolutionen kennen und beurteilen.
- e) Die Schlüsselerfindungen der landwirtschaftlichen (=neolithischen) Revolution kennen und bewerten.
- f) Die Lebensformen der Wildbeuter Gesellschaft mit denen der sesshaften Bauern vergleichen und beurteilen.

---

#### Das «Antike Rom»

- a) Die römische Verfassung kennen und deren Stärken/Schwächen beurteilen.
- b) Den Zusammenhang zwischen den landwirtschaftlichen Veränderungen, Agrarproblemen und Kriegsbelastungen seit der Mitte des 2. Jh. v.Chr. erläutern.
- c) Inhalt und Auswirkungen des Gracchischen Reformprogramms kennen und bewerten.
- d) Die asymmetrische Denkweise „Römer“ – „Barbar“ aus verschiedenen Perspektiven beleuchten, dabei besonders die Rolle der Germanen/Germaninnen beurteilen.
- e) Die kulturellen Leistungen der Römer aufzeigen.

---

#### Mittelalter: Menschen auf dem Land – Menschen in der Stadt

- a) Die mittelalterliche Ständelehre, das System der Grundherrschaft und des Lehenswesens kennen und beurteilen.
- b) Den Alltag einer mittelalterlichen Bauernfamilie nachzeichnen, die Produktionsweise der Nahrungsmittel erläutern.

- c) Die Bedeutung der Kirche für einen mittelalterlichen Menschen kennen und bewerten.
- d) Die Leistungen der Wikingerischen Seefahrten darlegen. Beurteilen, welchen Einfluss die Wikinger für das mittelalterliche Europa hatten.
- e) Die Sozialstruktur einer mittelalterlichen Stadt aufzeigen. Die Begriffe «ehrlich/unehrlich» in Bezug auf Stadtbewohner/-bewohnerinnen verstehen.
- f) Die Zunft als Teil des mittelalterlichen Stadtsystems kennen und beurteilen.

---

## **Renaissance in Kunst und Architektur, europäische Expansion, globale Verflechtung,**

- a) Die Zeit um 1500 als eine Zeit der Innovationen in verschiedensten Bereichen kennen.
- b) Die kulturgeschichtlichen Leistungen der Renaissance in Kunst und Architektur aufzeigen und bewerten.
- c) Die chinesischen Entdeckungen zurzeit von Zheng He kennen und mit den spanischen und portugiesischen vergleichen.
- d) Entdeckungen aus der eurozentrischen Perspektive wie auch aus einer globalgeschichtlichen Perspektive beurteilen.
- e) Den Frühkapitalismus als neue Wirtschaftsweise verstehen und aus verschiedenen Perspektiven bewerten.

---

## **Transatlantischer Sklavenhandel**

- a) Den Dreieckshandel als ein globales Wirtschaftssystem verstehen und beurteilen.
- b) Den Zucker- und Baumwollhunger als Motor der Plantagenwirtschaft deuten und beurteilen.
- c) Bewerten, inwiefern die Schweiz in den Sklavenhandel involviert war.

---

## **Erster Weltkrieg und Friedensregelung**

- a) Die politische Karte Europas vor und nach dem Ersten Weltkrieg erklären und die Kriegsparteien vor dem Hintergrund der Bündnispolitik gruppieren.
- b) Den Kriegsverlauf im groben Überblick kennen und die „neue“ Art von Krieg aufzeigen.
- c) Die Heimatfront als Bestandteil des Krieges kennen und bewerten.
- d) Beurteilen, wie die Propaganda als neue Waffe wirksam eingesetzt wurde.
- e) Den Ersten Weltkrieg als die „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ verstehen.

---

## **Konflikte in Palästina/Israel**

- a) Den Inhalt der Balfour-Deklaration und das Sykes-Picot-Abkommen kennen.
- b) Die Folgen der jüdischen Einwanderung in Palästina beurteilen.
- c) Eckdaten/Ereignisse der Verfolgung der Juden durch die Nationalsozialisten kennen.
- d) Die arabisch-israelischen Konflikte seit der Gründung Israels beschreiben.
- e) Die Besonderheit von Jerusalem aus verschiedenen Perspektiven aufzeigen.
- f) Palästinensische Widerstandsformen gegen die Israelis kennen und bewerten.
- g) Die Situation der Israelis und Palästinenser nach dem Hamas Angriff vom 7. Okt. 2023 aufzeigen.

**oder**

---

## **Schweizer Geschichte – mit Blick auf «Missing Stories»**

- a) Eckdaten/Ereignisse der Verfolgung der Juden durch die Nationalsozialisten kennen.
- b) Hintergründe zu Schweizer KZ-Opfern ausführen.
- c) An einem Fallbeispiel mögliche Gründe, Verlauf und Folgen der KZ-Inhaftierung aufzeigen.
- d) Den politischen Umgang mit dem Thema «Schweizer KZ-Opfer» aufzeigen und beurteilen.
- e) Formen von Zwangsarbeit in der Schweiz aufzeigen und in den historischen Kontext einordnen.
- f) An einem möglichen Fallbeispiel Gründe, Verlauf und Folgen der Zwangsarbeit aufzeigen.
- g) Den politischen und gesellschaftlichen Umgang mit dem Thema «Zwangsarbeit in der Schweiz» erläutern und beurteilen.

## 2 Musterprüfung und Bewertungskriterien

### Gesprächsgrundlage 1

Der zeitliche Rahmen der mündlichen Prüfung umfasst 15 Minuten. Gestellt sind zwei Fragen. Sie werden über beide Fragen Auskunft geben (pro Frage ca. 7 Minuten). Die Reihenfolge spielt keine Rolle. Sie haben 15 Minuten Vorbereitungszeit und Sie können auch Notizen machen.

Die erste Frage ist detailliert gestellt und geht von einem Text (als Quelle) aus. Die zweite Frage hat eine Karikatur als Impuls. Diese Frage ist offen gestellt – Sie müssen sie noch strukturieren.

### Was wird bewertet?

- Erkennen und Erfassen der zentralen Aussagen/Schlüsselstellen in Text und Karikatur.
- Einordnen und Einbringen in den historischen Kontext (sachliche Richtigkeit, Faktenwissen, Zusammenhänge herleiten und darstellen ...).
- Strukturieren und präzises Darlegen der Hintergründe.
- Reaktion auf Fragestellungen.

---

### 1. Frage mit Text (Materialien 1.1)

- a) Setzen Sie die Quelle in den historischen Zusammenhang.
- b) Beurteilen Sie, ob Poseidonius die Kelten positiv oder negativ sieht.
- c) Die römische Expansion brachte den römischen Bürgern Vor- und Nachteile. Zeigen Sie aus unterschiedlichen Perspektiven Vor- und Nachteile dieser Expansion auf.
- d) Beurteilen Sie, ob die römische republikanische Verfassung demokratisch war.

---

### 2. Frage mit Karikatur (Materialien 1.2)

- a) Informieren Sie allgemein, was diese Karikatur aussagt (=Kernaussage).
- b) Ordnen Sie sie in den historischen Kontext ein: Vor welchem geschichtlichen Hintergrund ist sie zu sehen.
- c) Gehen Sie weiter auf die allgemeine Entwicklung ein. Entwickeln Sie diese aus der Kernaussage heraus (Strukturieren Sie Ihre Antwort).

## Materialien 1.1 – Text

Der griechische Forscher Poseidonius, der in den Jahren 100 und 80 v. Chr. die Kelten kennenlernte, beschrieb diese folgendermassen:

*„Da seht sie euch an, die hochgewachsenen, stämmigen blonden Männer. Ihre struppige Mähne ist mit Seife dick verstrichen. In langen Strähnen haben sie ihr Haar nach hinten gekämmt. Der Mund wird vom hängenden Schnurrbart verdeckt, der sich beim Essen in die Speisen verwickelt und beim Trinken wie ein Sieb wirkt. Sie tragen gemusterte, lange Hosen, Ärmeljacken und karierte Kragenmäntel. Mit goldenen Ringen und Halsketten sind sie reich geschmückt. Ihr Verstand ist scharf, und zum Lernen sind sie wohlbegabt.*

*Schlagfertig sind sie nicht nur mit Worten, sondern auch mit Waffen. Ewig durstig sitzen sie in ihren runden Hütten auf dem blossen Boden. Beim Trinken halten sie prahlerische Reden und entpuppen sich als wahre Schauspieler. Urplötzlich geraten sie in blutige Händel. Im Kampf tragen sie mannshohe Schilde, lange Schwerter und Lanzen. Ihre Helme sind mit Hörnern oder Tierfiguren geschmückt. Fürchterlich sind ihr rauhes Kriegsgeschrei und ihre Todesverachtung.“*

## Materialien 1.2 – Karikatur



## 2.1 Lösungen

### 1. Frage mit Text

- a) Die Expansion Roms schreitet unaufhörlich voran. Gallien ist von Caesars Legionen nach hartem Widerstand besetzt worden. Poseidonius, ein griechischer Historiker und Bewunderer der römischen Ordnungsmacht, hält für die Nachwelt (und Rom) fest, wer diese Gallier sind.
- b) Er beschreibt negative und positive Eigenschaften. In den Zeilen 1-5 werden die Gallier als Unzivilisierte beschrieben, dann folgen durchaus positive Worte wie „Ihr Verstand ist scharf, sie sind wohlbegabt, sie sind schlagfertig mit Waffen“. Die letzten drei Zeilen lassen den Leser/die Leserin etwas erschauern. Mit der Quelle will gesagt werden, dass gegen Rom auch die wildesten und tapfersten Gegner keine Chance haben und gleichzeitig werden die Gallier als Barbaren klassifiziert.
- c) Nutzniesser der römischen Expansion waren die Grossgrundbesitzer (zumeist Senatoren), die die eroberten Gebiete für sich beanspruchten und sie von den neu gewonnenen Sklaven bebauen liessen. Kaum etwas übrig blieb für die Legionäre, die monatelang unterwegs waren und deren Familien zuhause verarmten. Dieser Zustand bot sozialen Sprengstoff. Die Reformen der Gracchen sollten diese Ungerechtigkeit aufheben, was aber trotz Versuchen nicht umgesetzt wurde. Nach dem Mord an Tiberius Gracchus versank Rom in jahrzehntelangem Bürgerkrieg.
- d) Die römische Verfassung hatte demokratische Ansätze. Die Volksversammlung wählte die Volkstribune und die Magistrate, wobei die Volkstribune als Gegengewicht zu den Magistraten galten. Es war aber nicht eine Volksversammlung, da nur die römischen Männer zugelassen waren. Auch konnten die Männer nur mit „ja“ oder „nein“ abstimmen, eine Diskussion gab es nicht. Ebenso ergab das Klientelwesen politische Abhängigkeiten, was undemokratisch erscheint.

### 2. Frage mit Karikatur

- a) Ein Wildschwein ist in einem Falleisen gefangen und kann sich nicht befreien. Die Delikatesse für das Wildschwein, das Ei, war das Lockmittel. Das Schwein stellt die deutsche Armee dar, die im Ersten Weltkrieg an der Westfront vor Verdun ausblutet und sich kaum vorwärts und rückwärts bewegen kann.
- b) Die beiden Kriegsbündnisse Mittelmächte und Entente liefern sich an der Westfront Materialschlachten; die Soldaten sitzen auf beiden Seiten in Schützengräben und versuchen zu überleben; beide Kriegsparteien versuchen sich gegenseitig auszubluten; neue Waffen wie Giftgas, Flammenwerfer und Panzer werden eingesetzt, wobei der Einsatz der Tanks durch die Engländer Vorteile verschafft; 1917 treten auf der Seite der Entente die USA in den Krieg ein, die mit 2 Millionen Soldaten die Kriegsentscheidung herbeiführen helfen.
- c) Verdun stand als Symbol für die französische Unbesiegbarkeit; die Deutschen setzten alles daran, diese Forts in Besitz zu nehmen; Schlieffenplan; Wunder an der Marne; Kriegsschuld; Versailler Friedensvertrag.